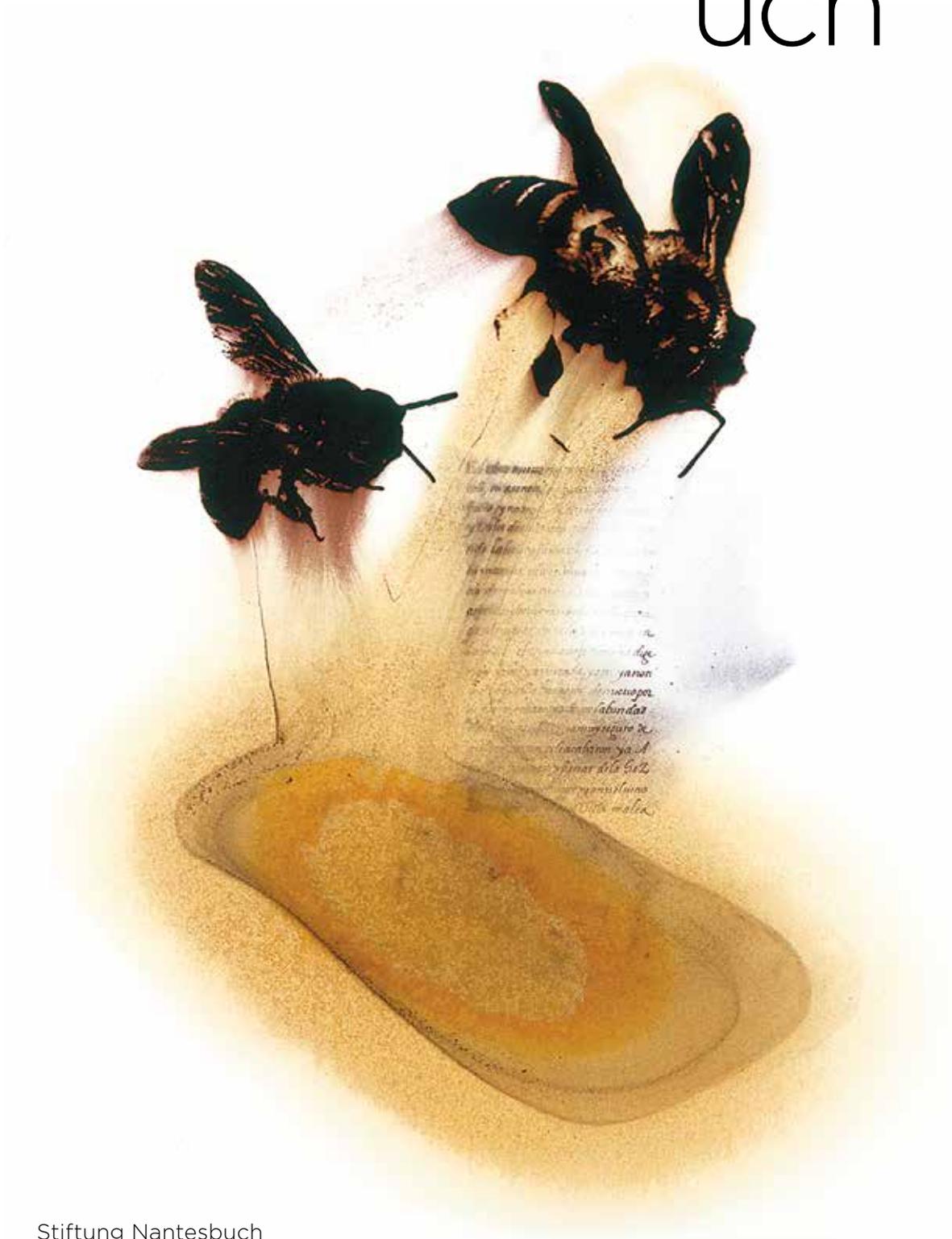


Frühjahr/Sommer 2019

nan tesb uch



Stiftung Nantesbuch
Kunst und Natur

Frühjahrsfest

23. März 2019

Die Stiftung Nantesbuch beginnt die neue Saison mit einem bunten Frühjahrsfest für alle Interessierten – Kinder, Erwachsene und die ganze Familie. Wie sieht das Lange Haus von innen aus? Was bietet das neue Programm? Welche Projekte sind in der Landbewirtschaftung und Landschaftspflege gerade aktuell? Das Team der Stiftung Nantesbuch gibt einen Tag lang umfassende Einblicke in seine Arbeit.

Thematisch stehen an diesem Frühlingstag die gerade wieder erwachenden Bienen und ihre Lebenswelt im Mittelpunkt des Programms. Lesungen, Führungen, Gespräche und ein spannendes Familienangebot drehen sich um die unverzichtbaren Insekten, die mit ihrem Flug von Blüte zu Blüte ein wichtiger Bestandteil des Kreislaufs der Natur sind. Ob mit den Augen des Experten oder des Künstlers gesehen oder mit den eigenen Händen erfahren: Es ist erstaunlich, was sich über diese scheinbar so vertrauten Tiere alles lernen lässt.

Eintritt frei!

Programm

- 11.00 Uhr **Begrüßung**
Börries von Notz,
Sprecher der
Geschäftsführung der
Stiftung Nantesbuch
- 11.30, 12.30,
14.00, 15.00,
16.00 Uhr **Lesungen - Die Biene Maja**
Schauspieler Thomas Peters liest
aus dem Original des
Kinderbuch-Klassikers -
Durchaus nicht nur für Kinder
- durch-
gehend **Selber gestalten**
Ein Lebensraum für Wildbienen.
Entsteht vielleicht sogar
ein neuer Schwarm?
Für Kinder und Erwachsene
- 11.30, 12.30,
14.00, 15.00,
16.00 Uhr **Bienen-Talks**
Muntere Kunst- und
Imker-Gespräche vor den
Bienen-Arbeiten des
Künstlers Mirko Baselgia
und José María Sicilia
- 11.30, 12.30,
14.00, 15.00,
16.00 Uhr **Gemeinsam denken**
Philosophische Gespräche
über die Biene und was wir
von ihr lernen können.
Für Kinder und Erwachsene
- 11.30, 12.30,
14.00, 15.00,
16.00 Uhr **Führungen und Informationen**
zu Geschichte, Architektur,
Kunst, Energiekonzept und
Landschaftspflege
- Speisen, Getränke und Musik
werden nicht fehlen.
Kostenfreier Bus-Shuttle ab
S-Bahnhof Wolfratshausen,
Geretsried, Königsdorf,
Penzberg und Reindlschmiede -
Details online



Bild: Mirko Baselgia, Antupada, 2012, Bienenwachs, 55 cm

Information und Details: www.stiftung-nantesbuch.de/fruehjahrsfest
Langes Haus der Stiftung Nantesbuch, Karpfsee 12, 83670 Bad Heilbrunn
Das Frühjahrsfest ist eine Veranstaltung im Rahmen des 2. Klimafrühlings Oberland.



Mit vereinten Kräften

Mit der wiedererwachenden Natur im Frühjahr beginnt auch in Nantesbuch das neue Programmjahr. Kunst und Natur stehen unverändert im Mittelpunkt aller Aktivitäten der Stiftung Nantesbuch. Wir halten sie für die beiden maßgeblichen Pole, wenn es darum geht, die Handlungsmöglichkeiten des Menschen für eine zukunftsweisende Gestaltung unserer Gesellschaft auszuloten.

So bilden Kunst, Kultur und Natur auch weiterhin den Kern aller unserer Programmangebote. Hier zeichnen sich im dritten Jahr

Konstanten ab: Die Erkundungen bringen erneut Experten, Künstler und Praktiker zusammen, um gemeinsam mit den Teilnehmern im Gelände ihren Fragen auf den Grund zu gehen. Die Feierabende als kulturelle Abendveranstaltungen unter der Woche erfreuen sich in ihrer Vielfalt zunehmender Beliebtheit. Bei den Kindersamstagen steuern Kinder und Künstler gemeinsam stets neue Seiten zum künstlerischen Atlas von Nantesbuch bei. Und im September wird Moosbrand zum dritten Mal Literaten, Schauspieler, Musiker und Gäste aus der ganzen Welt zu einem Literatur-

und Musikfest im Voralpenland zusammenbringen.

Doch das Jahr 2019 bringt auch Neues: Die Formatreihe „Impulse“ lädt zu mehrtägigen, vertiefenden Foren ein, um in der Atmosphäre des Langen Hauses und in der Natur Nantesbuchs neue Wege für persönliche oder gesellschaftliche Fragestellungen zu suchen. Musikliebhaber dürfen sich auf eine hochkarätige Konzertreihe freuen: Internationale Künstler unterschiedlicher Stilrichtungen bringen Nantesbuch zum Klingen.

Wir freuen uns auf ein lebendiges Programm, das sich – wie die Stiftung Nantesbuch selbst – ständig weiterentwickelt. Es steht im Austausch mit den Aktivitäten im Gelände, der Natureigene Räume zurückzugeben und Artenvielfalt zu fördern.

Wir arbeiten weiterhin an dem Ziel, Menschen die besonderen Erfahrungen zu ermöglichen, die Kunst und Natur eröffnen. Große Aufgaben und spannende Themen, mit denen wir uns in den kommenden Monaten und Jahren beschäftigen werden. Umso wichtiger, dass wir dieses Vorhaben seit März dieses Jahres in unserer erweiterten Geschäftsleitung zu dritt angehen können. Mit vereinten Kräften wollen wir die Zukunft der Stiftung Nantesbuch an ihren Standorten, in Nantesbuch, im Museum Sinclair-Haus in Bad Homburg, und künftig auch in freundschaftlichen Kooperationen und Netzwerken darüber hinaus voranbringen. Wir möchten Sie herzlich einladen, uns auf unserem Weg zu begleiten.

Ihre Börries von Notz, Andrea Firmenich und Konstantin Reetz

Von Atlas bis Zeitreise

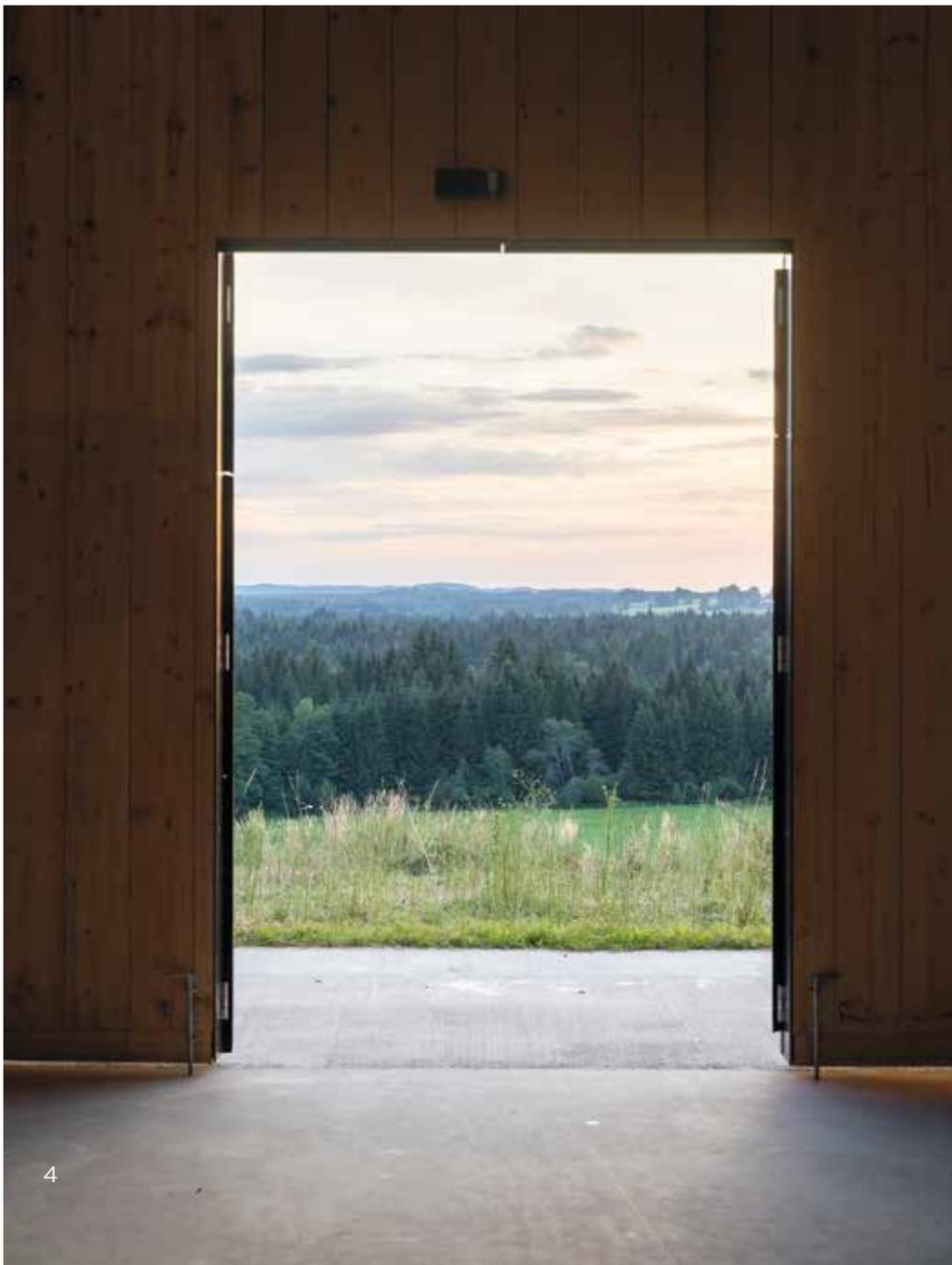
Das Programm in
Nantesbuch im Frühjahr /
Sommer 2019

Feierabende, Erkundungen, Konzerte, Kindersamstage und jetzt neu: Impulse. Kunst und Natur lassen sich in ganz unterschiedlicher Form und Intensität begegnen. Mal laut – mal leise, mal musikalisch – mal literarisch, mal mit wissenschaftlicher Strenge – mal mit Augenzwinkern, mal

drinnen – mal draußen, mal für Große – mal für Kleine: Zu über 20 Veranstaltungen kommen im Frühjahr und Sommer 2019 Künstler, Wissenschaftler und Praktiker nach Nantesbuch, um ihren Blick auf die Natur und auf drängende Fragen unserer Zeit mit interessierten Menschen zu teilen. Ein Schwerpunkt liegt diesmal auf musikalischen Beiträgen. Die oft hochrangigen Konzerte aus den verschiedenen Formatreihen bilden

zusammengefasst eine eigene Reihe internationaler Konzerte völlig unterschiedlicher Stilrichtungen, aber immer mit Bezug zum Ort und zur Landschaft um Nantesbuch.

Neu im Programm ist die Formatreihe Impulse Kunst und Natur, die über die Tages- und Abendveranstaltungen hinaus nun auch mehrtägige vertiefende Angebote zu persönlichen oder gesellschaftlichen Fragestellungen macht.



Mitglieder des Programmteams stellen ihre persönlichen Highlights vor

Worauf ich mich freue

Annette Kinitz,
Programmleitung:

„In der Reihe ‚Feierabende‘ geht es am 6. Juli musikalisch und literarisch um Gärten und Brennnesseln. Zu Gast ist Ludwig Fischer, der ein ganzes Buch nur über Brennnesseln geschrieben hat. Seine Texte werden begleitet von einem Konzert des Münchner via-nova-chors. Das ist ein sehr personestarker Chor mit 45 Sängerinnen und Sängern, der sich vor allem der zeitgenössischen Musik verschrieben hat. In

Nantesbuch führt er unter anderem ein Werk von Benjamin Britten auf – und zwar teilweise im Garten! Der Garten ist ja quasi eine Ver sinnbildung unserer Themen Kunst und Natur, denn in der Gartenkunst vereinen sich die beiden Welten. Brennnesseln spielen im Garten meist nur eine stiefmütterliche Rolle. Umso mehr hat mich das Buch von Ludwig Fischer fasziniert. Er beschreibt die Brennnesseln als sehr liebenswürdige Pflanzen, und man bekommt beim Lesen richtig Schuldgefühle, dass man sie

als Unkraut eher missachtet – Ist die Brennnessel doch in vielerlei Hinsicht eine wichtige Kultur- und Nutzpflanze und sowohl kulinarisch als auch medizinisch für Mensch und Tier von großer Bedeutung. Im 18. Jh. wurde sie oft als Rohstoff für Textilien genutzt, und sie spielt auch in der Religions-, Kunst- und Literaturgeschichte eine große Rolle. Dass der via-nova-chor dazu die ‚Five Flower Songs‘ von Benjamin Britten aufführt, finde ich eine sehr schöne Ergänzung. Bei Britten bekomme ich immer Gänsehaut.“



Judith Pöttinger und
Clara Sachs, Vertriebs- und
Veranstaltungsmarketing:

„Wir freuen uns schon auf die drei neuen Kindersamstage. Am 30. März z.B. wird sich alles um das Thema Weidelandschaft drehen. Rund um Nantesbuch gibt es Exmoor-Ponys, Steinschafe, Alpenschweine und Auerochsen. Schon bei den vergangenen Veranstaltungen haben wir festgestellt, dass die Kinder die Tiere lieben. An diesem Tag können sie auf Forschungsex-

kursion u.a. auf die Pony-Weide gehen. Anfangs überlegen sie sich, was sie am meisten interessiert, eine Frage, die sie erforschen wollen, zum Beispiel, wie der Fußabdruck der Exmoor-Ponys aussieht. Zusammen mit drei Künstlern gehen die Kinder dann auf Entdeckungsreise, die Eltern dürfen sie dabei aktiv begleiten. Es ist immer wieder spannend, zu sehen, wie Kinder zu Forschern werden, wie sie sich mit unserem Ort auseinandersetzen und vor allem, was sie dabei alles entdecken. Die Kinder notieren sich

in ihrem Forschungsprotokoll, was sie zum Beispiel an einem Tier spannend finden, um dann mit Unterstützung der Künstler sinnlich-kreativ zu arbeiten. Wie das am Ende aussieht, ist ihnen ganz selbst überlassen: Wir haben ein ganzes Atelier voll mit Stiften, Kreiden, Farben und Papieren und anderen Materialien; sie können etwas basteln, schreiben oder einen kleinen Film drehen. Ihr Kunstwerk können die Kinder am Ende mit nach Hause nehmen oder auch in den großen künstlerischen Atlas von Nantesbuch einfügen.“

Wiebke Stadler, Leiterin
Bildung Kunst und Natur:

„Mit den sogenannten ‚Impulsen‘ haben wir in diesem Jahr eine neue Reihe geschaffen. Die Stiftung Nantesbuch möchte mit diesem Format ein Forum für Menschen bieten, die neue Wege für persönliche oder gesellschaftliche Herausforderungen suchen. Kunst und Natur haben das Potenzial, zu verantwort-

ungsvollem Denken und Handeln beizutragen, wenn man sich intensiv mit ihnen beschäftigt. In der neuen Reihe möchten wir bewusst Raum schaffen für solche Reflexionsprozesse. Die Denkwerkstatt, vom 18. bis 21. Juli z.B., beschäftigt sich mit dem Thema ‚Arbeit im Wandel‘ und der Gestaltung von Arbeits- und Lernumgebungen, ein äußerst spannendes Thema, da es sehr konkret auf das tägliche Leben

vieler Menschen zielt. Können Kunst und Natur eine Inspirationsquelle sein, wenn es darum geht, Arbeits- und Lernfelder besser zu gestalten? Mit den Impulsen stellen wir einen Denkraum zur Verfügung und freuen uns, wenn sich hier Teilnehmer aus ganz unterschiedlichen Bereichen austauschen, gemeinsam Neues denken. Ich bin selbst wahnsinnig gespannt, was ich von den Teilnehmern lernen werde.“



Dr. Jörg Garbrecht,
Programmleitung:

„Am 25. und 26. Mai ist Wilhelm Heizmann wieder in Nantesbuch für eine weitere Erkundung zu altnordischer Mythologie. Letztes Jahr stand der Name Nantesbuch im Fokus, der in einer romantischen Vorstellung des 19. Jahrhunderts von der Göttin Nanda abgeleitet wurde. Jetzt geht es um Nandas Mann, den Frühlingsgott Baldr. Wir werden seinen sagenhaften Spuren hier auf dem Gelände folgen, und erstmals auch am Kochelsee. Anderthalb Tage wird



die Natur mit Kulturgeschichte aufgeladen, und wir erleben einen sinnlichen und sinnreichen neuen Blick auf die uns vertraute Umgebung. Unterwegs wird uns der Saxofonist Karl Seglem musikalisch begleiten.

Der Norweger war schon 2018 für ein grandioses Abendkonzert mit seiner Band hier, peppig und melodios, legendär sein Spiel auf einem Ziegenhorn! Dieses Mal spielt Karl auf dem Horn eines Auerochsen. Der gehörte übrigens zur Herde, aus dem auch unsere Tiere im Haselbachtal stammen. In Nor-

wegen hat ein Instrumentenbauer unser Auerochsenhorn in ein Musikinstrument verwandelt – es wird erstmalig in Nantesbuch zu hören sein. Weltpremiere! (lacht) Karl komponiert für das Horn auch ein Baldr-Solo im Gelände. Das Wochenende wird also voll musikalischer Verzauberungen an ganz besonderen Orten sein, wir tauchen ein in fantastische Erzählungen über den Naturgott Baldr und werden beim Abendkonzert beschwingt von den Stühlen gerissen. Ein ganzes Wochenende als frühlingsduftendes, interdisziplinäres Gesamtkunstwerk.“

Steffanie Jablonsky,
Assistentin Programmleitung:

„Ich freue mich sehr auf das Konzert ‚Daphne and Drums‘ mit dem jungen Percussionisten Christian Felix Benning am 4. Mai. Ich habe im vergangenen Jahr selbst meine Begeisterung fürs Trommeln und für das Schlagwerk entdeckt. Ich durfte



einiges ausprobieren, das wurde auf Video aufgenommen, dabei ist mir bewusst geworden, wie vielfältig man Schlagwerk einsetzen kann. Das Konzert findet sowohl drinnen im Langen Haus als auch draußen statt.

Mit der Musik zu wandern, bringt alle Sinne in Bewegung. Ich weiß, dass der Abend einige überras-

schende Wendungen bereit hält. Ich möchte dazu natürlich noch nichts verraten, nur so viel: Es gibt viele interessante Orte und Gegenstände, die für Rhythmus geeignet sind und nur darauf warten, ihre Geschichten zu erzählen. Verbunden mit den Erzählungen aus Ovids Metamorphosen, wird es ein spannender und bemerkenswerter Abend.“

Moosbrand 2019

Den Höhepunkt im Jahresprogramm bildet im September das dritte Moosbrand Literatur- und Musikfest in Nantesbuch.

Diesmal wird hier das Erleben der Zeit im Mittelpunkt stehen. Dazu werden Autoren wie Christoph Ransmayr, Juni'chiro Tanizaki, Marica Bodrožić und John Burnside erwartet. Große Texte wie Marlen Haushofers „Die Wand“ oder Vladimir Nabokovs „Erinnerung, sprich“

werden in abendfüllenden musikalisch-literarischen Lesungen inszeniert. Unter den Schauspielern und Musikern sind Marie Bäumer, Peter Brombacher, Martina Gedeck, Wolfram Koch, Axel Milberg, Angela Winkler, Hanns Zischler, Anja Lechner und das Klenke-Quartett. Moosbrand Literatur- und Musikfest vom 20. bis 22. September 2019

www.stiftung-nantesbuch.de/moosbrand

Ohne Auto nach Nantesbuch

2019 bietet die Stiftung Nantesbuch ihren Gästen einen neuen Service, der es ermöglicht, auch ohne eigenes Fahrzeug an den Veranstaltungen im Langen Haus teilzunehmen. Zu allen Terminen besteht nun eine Bus-Shuttle-Verbindung ab dem

S-Bahnhof Tutzing sowie ab dem Bahnhof Penzberg und zurück, die beim Ticketerwerb hinzugebucht werden kann. Der Shuttle ermöglicht den Anschluss an die S-Bahn von München und weitere Nahverkehrsverbindungen aus der Region.

Das Programm der Stiftung Nantesbuch regelmäßig per Newsletter oder per Post erhalten: www.stiftung-nantesbuch.de/newsletter



Das gesamte Nantesbuch-
Programm im Frühjahr /
Sommer 2019 unter
www.stiftung-nantesbuch.de/
veranstaltungen oder
hinten S. 18/19.

Ein starker Anfang ist gemacht

Ein Gespräch mit dem neuen Sprecher der Stiftung Nantesbuch, Börries von Notz

Börries von Notz ist der neue Sprecher der Geschäftsführung der Stiftung Nantesbuch. Der 45-Jährige übernimmt ab März die Gesamtverantwortung für die strategische, inhaltliche und kaufmännische Entwicklung. Mit der Geschäftsführerin für Kunst Frau Dr. Andrea Firmenich und dem Geschäftsführer für Natur Herrn Dr. Konstantin Reetz entwickelt er die Stiftung weiter. Im Gespräch berichtet er, wie er sich die Zukunft der Stiftung Nantesbuch vorstellt.

Herr von Notz, Sie kommen gerade aus Hamburg – von der Metropole in die Stille in Nantesbuch. Ist das nicht schwierig?

Nein, ganz und gar nicht. In Nantesbuch ist es übrigens gar nicht so still. Ich habe hier schon gelernt, dass es unterschiedliche Arten von Stille gibt. Wenn man hier ganz genau hinhört, dann erlebt man diesen Ort mitten in der Natur als sehr lebendig und geräuschvoll.

Sie wurden in Mölln im Herzogtum Lauenburg in Schleswig-Holstein geboren, ihre Eltern zogen dann mit Ihnen und Ihrem Bruder Konstantin nach Hamburg und nach Frankfurt am Main.

Welchen Bezug zur Natur hatten Sie in Ihrer Kindheit?

(schmunzelt) Ich genoss das freie Leben eines in der Großstadt aufwachsenden Jungen, auch mal alleine und in unmittelbarer Nachbarschaft zum Stadtwald. Wenn ich an das Herzogtum Lauenburg – ebenfalls eine Endmoränenlandschaft – zurückdenke, dann sind mir hier die topographischen Formen rund um Nantesbuch nicht unvertraut, auch wenn sie hier eine Dimension größer sind.

Was bedeutet es für Sie, nach vielen Jahren in Großstädten, an einen so abgeschiedenen Ort zu kommen wie hier in Nantesbuch?

Ich erlebe, wie die Natur und die Landschaft eine unmittelbare Wirkung auf den Menschen entfalten. Das schafft Freiräume, die man in urbanen Lebenssituationen nicht so häufig findet. Ich würde es aber nicht als Entschleunigung beschreiben, sondern als anregende Kraft, die man findet, wenn der Blick auf die Weite der Natur fällt, wenn man das Verhältnis zum eigenen Ich spürt. Wenn man den Wind und das Wetter fühlt, ist das auch eine Verortung von sich selbst. Das Verhältnis des Menschen zu seiner Umwelt wird gerade in Nantesbuch fühlbar in Relation gesetzt.

Was werden Sie denn hier konkret machen?

Meine Aufgabe ist, die Stiftung Nantesbuch zu leiten, das heißt, gemeinsam mit meinen Kollegen ihre inhaltliche Ausrichtung und die organisatorischen Strukturen weiter auszubauen und zu entwickeln. Dazu gehört auch, das inhaltliche Profil der Stiftung weiter voranzubringen sowie die regionale, nationale und gegebenenfalls internationale Wahrnehmung der Stiftung zu stärken. Ich freue mich auf diese Arbeit für die Stiftung und auf den starken Kulturraum, in dem wir uns hier bewegen.

Wo sehen Sie die Stiftung Nantesbuch in zehn Jahren?

Die Stiftung Nantesbuch wird sich immer stärker zu einer interdisziplinären Kultureinrichtung entwickeln, die den Ort und die Landschaft rund um Nantesbuch als ihren Ausgangspunkt nimmt. Es wird in Zukunft nicht nur darum gehen, die Welt mit Nantesbuch zu konfrontieren, sondern auch darum, Nantesbuch in die Welt zu bringen.

Wie beurteilen Sie gegenwärtig die Arbeit der Stiftung?

Die Aufgabe der Stiftung ist es ja, Räume für die Auseinanderset-

zung mit Kunst, Kultur und Natur zu schaffen. Möglichkeitsräume vor dem Hintergrund der intensiven gesellschaftlichen Veränderungen. Die Stifterin Susanne Klatten ermöglicht der Stiftung eine Entwicklung, die sich die Zeit nimmt, aus der Landschaft, dem Umfeld und der Expertise der hochklassigen Mitarbeiter heraus, und mit einem hohen Qualitätsanspruch, ihr Wesen zu entwickeln. Hier wurde ein sehr starker Anfang mit einem starken Programm gemacht. Wir werden den Ort weiterentwickeln, und die auf der Hand liegenden Möglichkeiten im Langen Haus auf Gut Karpfsee, aber auch auf dem Areal um Gut Nantesbuch ergreifen. Dort stehen uns ja noch weitere Flächen zur Verfügung. Dabei – und auch in der Landwirtschaft – geht es um eine nachhaltige und ressourcenschonende Entwicklung. Wir wollen hier kein kulturelles Massenphänomen etablieren, sondern einen Ort, der langfristig wirkt und für sich selbst steht.

Was stellen Sie sich konkret vor?

Wie gesagt: Im Langen Haus wurde ein starker Anfang gemacht, aber es bietet noch mehr Potenzial. Es ist unsere Aufgabe in der nächsten Zeit, dieses Mehr für den Ort angemessen zu entwickeln. Dafür werden wir auch

ein bisschen experimentieren. Ein Beispiel: Man hat im vergangenen Jahr gesehen, dass Konzerte hier gut funktionieren. Jede Woche ein Konzert anzubieten, würde den Ort sicher überfordern. Doch vielleicht passt ein Konzert alle sechs Wochen? Das werden wir auch nach den Kapazitäten innerhalb der Stiftung entscheiden. Eines ist jedenfalls klar: Die Infrastruktur des Langen Hauses ist für deutlich größere Besucherströme nicht geeignet.

Das betrifft dann die Weiterentwicklung von Gut Nantesbuch selbst. Was ist dort geplant?

Ich spreche hier gerne von einem Kulturcampus, der zugleich Ausgangspunkt für Naturerkundungen und -erlebnisse ist. Wir wollen den Künsten allgemein

eine Bühne eröffnen, der Musik, der Literatur und der Bildenden Kunst. Zur Stiftung Nantesbuch gehört ja auch eine Kunstsammlung von mehr als 600 zeitgenössischen Werken. Wir möchten Ausstellungsmöglichkeiten schaffen, um immer wieder Teile der Sammlung – aber auch andere Arbeiten – der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Über Art und Größe dieses Campus sowie die Verbindung mit der Landschaft werden wir uns in den nächsten Monaten Gedanken machen.

Gibt es für die Umsetzung schon einen Zeitplan?

Nein. Ähnlich wie schon hier im Langen Haus, satteln wir auch dort auf etwas Bestehendes auf. Insgesamt geht es darum, diesen Ort nachhaltig zu entwickeln. Wir sind keine Geschwindigkeits-

fanatiker. Für ein solches Vorhaben wie auf Gut Nantesbuch gibt es noch viel abzustimmen. Ein wichtiges Stichwort bei allem ist jedoch Kooperation. Es muss nicht alles hier vor Ort passieren. Und man muss nicht alles alleine machen. In der näheren und weiteren Umgebung aber auch im gesamten deutschsprachigen Raum gibt es interessante und interessierte Partner, mit denen wir zu unseren Themen Kunst und Natur sehr sinnvoll zusammenarbeiten können. Und wir können neue und klassische Medien nutzen, um unsere Inhalte in die Öffentlichkeit zu transportieren.

Beim Frühjahrfest am 23. März können die Besucher Sie erstmals kennenlernen. An diesem Tag wird auch das neue Programm vorgestellt.

Auf welche Veranstaltung freuen Sie sich denn am meisten?

Auf Moosbrand, das Literatur- und Musikfest im September! Das entspricht meinen persönlichen Neigungen. Aber mich interessieren auch viele der Einzelveranstaltungen, und ich freue mich schon darauf, dort oft dabei zu sein.

Sie sind verheiratet und Vater von vier Kindern. Was ist Ihre schönste Form der Entspannung?

(lächelt) Ich kann mich überall entspannen. In der Natur, aber auch bei einem Hardrock-Konzert. Das ist ganz nach Lust, Laune und Stimmung.

Die Fragen stellte Christiane Mühlbauer

„Möglichkeitsräume schaffen“

Börries von Notz will die Welt nach Nantesbuch, aber auch Nantesbuch in die Welt bringen.









Kiki Smith, Dreaming with Owl, 2004,
Bronze, 110,5 x 104,8 x 5 cm -
Aus der Kunstsammlung
der Stiftung Nantesbuch

Jede der rund 500 Vogelarten in Deutschland singt, trällert und pfeift anders. Ingo Weiß kennt alle Unterschiede. Mithilfe seines Wissens und seines Gehörs hat er das Gelände der Stiftung Nantesbuch vogelkundlich kartiert – und dabei einige erfreuliche Entdeckungen gemacht.

Um 4 Uhr morgens geht es los. Im Gepäck: ein GPS-Gerät. Die Ohren: gespitzt. Auf festgelegten Begangslinien läuft Ingo Weiß das weiträumige Gelände der Stiftung Nantesbuch ab. 320 Hektar in drei Tagen, das Ganze insgesamt sechsmal. Sobald der freiberufliche Biologe einen Vogel singen hört, trägt er dessen Standort in den Computer ein. Sehen muss ihn Ingo Weiß dafür nicht.

Der Benediktbeurer kann Hunderte Vogelarten anhand ihres Gesangs identifizieren. Das Pfeifen eines Stars hat mit den Lauten einer Amsel ungefähr so viel zu tun wie ein D-Moll-Konzert mit einem Poetry Slam, sagt Weiß. „Der Gesang der Amsel ist weich flötend, der Star stößt viele schrille Schreie aus.“ Seit seiner Jugend begeistert sich Weiß für Vögel. Heute, mit 44 Jahren, ist er ein echter Experte, ein Ornithologe.

Singende Vielfalt

Er erstellt Managementpläne für Vogelschutzgebiete und Vogelkartierungen – zwischen März und Juli des vergangenen Jahres auch für die Stiftung Nantesbuch.

Dabei ging es darum, alle Brutvogelarten zu erfassen. „Anhand dieser Zahlen lässt sich viel über den Zustand der Natur aussagen“, sagt Weiß. Und damit über den Erfolg der vielfältigen Renaturierungsmaßnahmen, die die Stiftung in den vergangenen Jahren in die Wege geleitet hat, betont Joachim Strobel, Leiter bei der Stiftung für den Bereich Natur und Landschaft.

Diese Bemühungen scheinen sich auszuzahlen. Mit knapp 80 Brutvogelarten attestiert Weiß dem weitläufigen Gelände rund um das Lange Haus eine große Artenvielfalt. „Die Zahl ist überdurchschnittlich“, sagt der Experte. Zumal er gleich 15 Ar-

ten gefunden hat, die auf der Roten Liste gefährdeter Tierarten stehen. Bemerkenswert sei zum Beispiel eine Dohlenkolonie mit 12 bis 14 Brutpaaren im Buchenaltholz. Außerdem machte Weiß sechs Spechtarten „mit dem Grauspecht als Highlight“ aus. Auch Schwarzkehlchen und Waldschnepfe konnten erstmals als Brutvögel auf dem Gelände nachgewiesen werden. „Da sind schon ein paar schöne Sachen dabei.“ Weniger schön dennoch: Die Zahl der Insektenfresser wie der Schwalbe sind – wie überall – stark zurückgegangen.

Ihnen fehlt die Nahrung. Die Gründe sind nicht erst seit dem Volksbegehren „Rettet die Bienen“ bekannt: zu viele Pestizide, zu wenige Blühwiesen, aber auch Lichtverschmutzung führen unter anderem zu einem drastischen Insektensterben. Die Stiftung Nantesbuch und Ingo Weiß wol-

len hier einen Beitrag leisten, vor allem für die Vögel. „Wir haben bereits über 200 Nisthilfen auf dem Gelände ausgebracht“, sagt der Leiter des Bereichs Natur und Landschaft, Joachim Strobel.

Durch eine gezielte Auslichtung versucht die Stiftung außerdem, bestehende Fichtenmonokulturen in reich strukturierte Moorewälder zu überführen. Nicht zuletzt wird zum Beispiel alles getan, um Moore und Haselbach zu renaturieren und natürlichen Wasserhaushalten wieder Vorschub zu leisten. „Wir sind auf einem guten Weg“, sagt Weiß. Da es aber immer besser geht, schlägt Weiß noch weiterführende Schritte vor. Unter anderem

sollen Streuobstbestände erweitert und neu gepflanzt sowie Kleingewässer neu angelegt werden. Aus Sicht des Ornithologen sehr wichtig wäre es außerdem, vielfältige Strukturen zu schaffen, zum Beispiel durch die Verzahnung von Gebüsch und Wiesen. Alle Maßnahmen, die in den Planungen der Stiftung Nantesbuch bereits fest verankert sind.

Voraussichtlich in fünf Jahren soll die Kartierung wiederholt und von Neuem gezählt werden. Dann lässt sich der Erfolg der verschiedenen Aktivitäten erneut überprüfen.

von Silke Scheder

Die Erkundung „Balzgesang und Prachtgewand“ am Samstag, 27. April, bietet Gelegenheit, gemeinsam mit dem Ornithologen Ingo Weiß dem Vogelkonzert zu lauschen. Interessierte müssen allerdings früh aufstehen. Bereits um 4.30 Uhr morgens beginnt die Wanderung über das artenreiche Stiftungsgelände, auf dem zu dieser Zeit die Vogelbalz in vollem Gange ist. Die Künstlerin Maria Mahlmann zieht anschließend Vergleiche zwischen dem Prachtgewand der balzenden Vögel und dem modischen Balzverhalten der Menschen.

www.stiftung-nantesbuch.de/erkundungen

Artenreich

Die erste vollständige Erfassung und Kartierung der Brutvogelbestände auf dem Gelände der Stiftung Nantesbuch in der Brutsaison 2018 zeigt erfreuliche Ergebnisse (Erhebungszeitraum März bis Juli 2018).

- 63 nachgewiesene Brutvogelarten, 15 weitere beobachtete Arten
- 15 Arten der Roten Liste gefährdeter Arten
- Häufigste Brüter: Waldvogelarten mit Buchfink, Kohl- und Tannenmeise, Amsel, Mönchsgrasmücke
- Zahlreich: Arten des

Unterholzes und der Naturverjüngung:

- Rotkehlchen, Zaunkönig, Heckenbraunelle
- Sieben Greifvogelarten
- Bemerkenswerte Bestände: Sechs Spechtarten, darunter der seltene Grauspecht
- Erfolgreiche Dohlenkolonie mit über 12 Brutpaaren im Buchenaltholz.
- Weitere erfreuliche Bestände: Mauersegler, Rauchschnalze, Haus- und Feldsperling, Baumpieper, Neuntöter, Schwarzkehlchen, Goldammer



Die Biene – auch in der Bildenden Kunst



Seit Jahrtausenden sind die Bienen mit der Menschheitsgeschichte verknüpft. Davon kündet bereits eines der frühesten bildkünstlerischen Zeugnisse des Menschen: Eine Höhlenzeichnung in den Höhlen von Araña im spanischen Valencia zeigt eine männliche Figur, die, an einem Baumstamm emporgeklettert, den Honig eines wilden Bienenvolks raubt. Diese Zeichnung wird der Zeit zwischen 10.000 bis 6.000 vor Chr. zugeschrieben. Seitdem zeugen Kunstwerke aller Epochen bis in die heutige Zeit von der Verbindung zwischen Mensch und Biene. Früh wurden die kostbaren Güter, der Honig

und das Wachs, zum Süßen und als Heilmittel, vergärt als Rauschmittel und schließlich als Kerze zur Erzeugung von Licht entdeckt.

In der Kunstsammlung der Stiftung Nantesbuch, die sich seit 20 Jahren des Themas Natur in der zeitgenössischen internationalen Kunst widmet, befinden sich mehrere Arbeiten mit dem Motiv der Biene oder der Wabe. Unter diesen sei der graphische Zyklus „Sanlúcar de Barrameda“ des spanischen Künstlers José María Sicilia aus dem Jahr 2002 herausgegriffen: Auf zwölf querformatigen Blättern sind Bienen zu erkennen, die jeweils einen

Textabsatz überfliegen und ihn mit Schlieren wie aus Bienenwachs überziehen. Darstellung und Text sind zunächst als Lithographien, d.h. als Steindruck auf das Blatt gesetzt. Was in gelb-bräunlichen Farbpartien als Naturmaterial Wachs erscheint, ist mit Lack versetzte Druckerfarbe, vom Künstler Blatt für Blatt mit dem Pinsel auf den Druck aufgetragen. Die Blätter werden damit zu Monotypien, jedes Blatt bildet also ein einzelnes, individuelles Kunstwerk.

Irritieren die Schriftkolumnen in der Gesamtkomposition zunächst und erinnern in ihrer Un-

Ein Beispiel aus der Kunstsammlung der Stiftung Nantesbuch



José María Sicilia, Sanlúcar de Barrameda (Serie), Lithographien auf Papier, Lack 2002, VG Bild-Kunst, Bonn 2019 – aus der Kunstsammlung der Stiftung Nantesbuch

verständlichkeit vielleicht an musikalische Partituren, fordern sie dann zur näheren Betrachtung der vielschichtigen Graphiken auf, machen neugierig: Die Texte in lateinischer und spanischer Sprache sind Reproduktionen eines handgeschriebenen Buches aus dem 16. Jahrhundert: ein Gedicht des großen spanischen Mystikers Johannes von Kreuz. Das Original, das der Künstler hier aus einer Reproduktion abdruckte, befindet sich in der Bibliothek in Sanlúcar de Barrameda. Inhaltlich handelt es von der mystischen Zwiesprache zwischen Braut und Bräutigam in der Tradition des biblischen

Hoheliedes. Das Gedicht zählt zu den wichtigsten poetischen Werken spanischer Sprache. Wie aber hängen Text und Darstellung zusammen? Hängen sie überhaupt zusammen? Oder widersprechen sie sich nicht vielmehr? Von den jungfräulichen Bienen nahm man an, dass sie ihre Nachkommenschaft nicht zeugten, sondern auf Blüten sammelten – eine Symbolik, die ganz im Gegensatz zum Inhalt des Hoheliedes als Liebesbekenntnis zwischen Mann und Frau steht. Es müssen offene Fragen bleiben. Dem Künstler scheint der Zusammenhang zwischen Text und (Bienen) Figur nicht in erster Linie wegen

seines literarischen oder spirituellen Inhalts wesentlich zu sein, sondern vor allem wegen seiner visuellen Eigenart. Der Dialog zwischen den – trotz aller wissenschaftlichen Forschung nach wie vor rätselhaften – hochentwickelten, staatenbildenden Bienen und dem literarischen Zeugnis der Hochkultur des Menschen mögen den Künstler zu seinem ebenso zart und poetisch, wie kraftvoll und bestimmt daherkommenden graphischen Zyklus veranlasst haben. So bewegen sich diese Arbeiten José María Sicilias auf äußerst sinnliche Weise im Spannungsfeld von Kultur und Natur.

Andrea Firmenich

Veranstaltungen im Langen Haus

März – September 2019

MÄRZ

- Sa, 23. 11.00–17.00 Uhr
Frühjahrsfest
Auftritt zum Frühjahr-/
Sommer-Programm
für die ganze Familie
Eintritt frei, kostenfreier Shuttle
Informationen: www.stiftung-nantesbuch.de/fruehjahrsfest
- Sa, 30. 11.00–17.30 Uhr
KINDERSAMSTAG
Atlas von Nantesbuch
Weidelandchaft –
Tierwelten erforschen
mit Bildender Kunst,
Literatur und Film
für Kinder ab 6 J. und Erwachsene
15 € / erm. 10 €

APRIL

- Do, 4. 19.30 Uhr
FEIERABEND
Schmetterlinge –
Ihre Bedeutung und
ihr Verschwinden
Lesung und Gespräch
mit Josef H. Reichholf
und Jo Lendle
12 € / erm. 8 €
- Di, 9. 19.30 Uhr
FEIERABEND
Tönendes Wetterleuchten
Continuum „Passio“ von
Jutta Bosch mit Arien
aus der Matthäus-Passion
Multi-Media-Präsentation
und Künstlergespräch
12 € / erm. 8 €
- Do, 11. 14.00–15.00 Uhr
FÜHRUNG
Ein Blick ins Lange Haus
Eintritt frei
- Sa, 27. 4.30–11.00 Uhr
ERKUNDUNG
Balzesang und
Prachtgewand
Frühlingsschönes
Imponiergehabe
von Vogel und Mensch
Morgenwanderung
mit Ingo Weiß und
Maria Mahlmann
40 € / erm. 30 €
optional mit vorausgehender ÜN
zzgl. 84 € im EZ / 69 € p.P. im DZ
inkl. Verpflegung

MAI

- Sa, 4. 15.00–22.30 Uhr
ERKUNDUNG
Daphne and Drums
Ovids Metamorphosen als
Schlagzeug-Performance
im Gelände und
Kulinarisches Konzert
mit C. F. Benning und Band
68 € / erm. 54 €
inkl. Abendessen und Konzert
optional mit ÜN im Anschluss
zzgl. 84 € im EZ / 69 € p.P. im DZ
inkl. Verpflegung
- Sa, 4. 19.00 Uhr
KONZERT
Daphne and Drums
Kulinarisches Konzert
mit Christian Felix Benning
und Band
28 € / erm. 24 € inkl. Abendessen

- Do, 9. 14.00–15.00 Uhr
FÜHRUNG
Ein Blick ins Lange Haus
Besichtigung der Anlage
Eintritt frei
- Do, 9. 19.00 Uhr
FEIERABEND / IMPULS
Wie wollen wir leben?
Lebensformen in
Stadt und Land
Kamingespräch mit Ralf
Otterpohl, Andrea Taubenböck
u.a. Mod. Wiebke Stadler und
Sinan von Stietenron
12 € / erm. 8 €

- Di, 21. 19.30 Uhr
FEIERABEND
Auf der Suche nach dem
verlorenen Paradies –
Die Geschichte der
europäischen Gartenkunst
Multimedialer Abend
mit Hans von Trotha
12 € / erm. 8 €

- Sa, 25. 11.00–17.30 Uhr
KINDERSAMSTAG
Atlas von Nantesbuch
Flusslauf –
Bachklänge entdecken
mit Musik zum Anfassen
für Kinder ab 6 J. und Erwachsene
15 € / erm. 10 €

Sa, 25. –
So, 26.

15.00–21.30 Uhr
8.00–14.00 Uhr
ERKUNDUNG
Wimpern weiß wie
Kamillenblüten
Sagenhafte Zeitreise in
Nantesbuch
Erkundung im Gelände,
Konzert und Bergwanderung
mit Wilhelm Heizmann und
Karl Seglem und Band
98 € / erm. 74 €
inkl. Abendessen, Konzert und
Bus-Transfer nach Kochel am See
optional mit ÜN zzgl. 84 € im EZ /
69 € p.P. im DZ inkl. Verpflegung

Sa, 25.

19.30 Uhr
KONZERT
Nordische Zeitreise
mit Karl Seglem und Band
18 € / erm. 14 €

JUNI

- Do, 6. 19.30 Uhr
FEIERABEND
Die Wiese –
Irdisches Paradies und
Hotspot der Biodiversität
Ein Wiesen-Streifzug durch
Wort, Kunst und Film
mit Georg Toepfer und
Michael Ohl
12 € / erm. 8 €
- Do, 27. 18.00 Uhr
FÜHRUNG
Ein Blick ins Lange Haus
Besichtigung der Anlage
Eintritt frei
- Do, 27. 19.30 Uhr
FEIERABEND / KONZERT
Es tönt jahrtausendalt
der Nagelfluh
Wenn Steine klingen
mit dem Ensemble Laetare
18 € / erm. 14 €
- Sa, 29. 9.30–16.00 Uhr
ERKUNDUNG
Murmeln, Rauschen,
Überschwemmen
In den Auen des
Haselbachtals
Wanderung mit Joachim
Strobel und Modern Dance
Performances im Gelände
in Zusammenarbeit mit
FORWARD e.V.
40 € / erm. 30 €
inkl. Brückenschmaus

JULI

Sa, 6. 19.30 Uhr
FEIERABEND / KONZERT
Von Gärten und Brennesseln
 Chorkonzert - drinnen und draußen mit dem via-nova-chor München
 Literarische Intermezzi von Ludwig Fischer
 18 € / erm. 14 €

Do, 18. 14.00 - 15.00 Uhr
FÜHRUNG
Ein Blick ins Lange Haus
 Besichtigung der Anlage
Eintritt frei

Do, 18. - So, 21. Do, 18.00 Uhr bis So, 15.00 Uhr
IMPULS
Arbeit im Wandel - Gestaltung von Arbeits- und Lernumgebungen
 Denkwerkstatt
 240 € / sol. 360 € / erm. 120 € (Solidarpreise)
inkl. Unterkunft mit Vollpension

AUGUST

Sa, 3. 9.30 - 17.00 Uhr
ERKUNDUNG
Geliebte Bäume ... Träume schlingen sich durch euren Duft
 Gesundheitsfaktor Wald
 Wissenschaft und Shirin-Yoku Vortrag, Waldbaden und Pâtisserie mit Angela Schuh, Gisela Immich und Christian Lorczyk
 40 € / erm. 30 € inkl. Mittagssnack

Sa, 31. 6.00 - 12.30 Uhr
ERKUNDUNG
Samtige Mäuler und dornige Disteln
 Exmoor-Ponys im Haselbachtal mit Annett von Selzam und Michel Delling
 Kulinarische Konzert-Matinée mit Pipes&Drums Band
 68 € / erm. 54 €
inkl. English Breakfast, Mittags-Snackbox und Konzert optional mit vorausgehender ÜN zzgl. 84 € im EZ / 69 € p.P. im DZ inkl. Verpflegung

Sa, 31. 11.00 Uhr
KONZERT
Samtige Mäuler und dornige Disteln
 Kulinarische Konzert-Matinée mit Pipes&Drums Band
 28 € / erm. 24 €
inkl. Mittags-Snackbox

SEPTEMBER

Do, 12. 14.00 - 15.00 Uhr
FÜHRUNG
Ein Blick ins Lange Haus
 Besichtigung der Anlage
Eintritt frei

Sa, 14. 11.00 - 17.30 Uhr
KINDERSAMSTAG
Atlas von Nantesbuch - Streuobstwiesen - Früchte der Erde erkunden
 mit Tanz, Musik und Literatur für Kinder ab 6 J. und Erwachsene
 15 € / erm. 10 €

Fr, 20. - So, 22. LITERATUR- UND MUSIKFEST
Moosbrand - Streifzüge durch die Zeit
 Drei Tage Lesungen, Gespräche und Konzerte mit den Autoren Christoph Ransmayr, Jun'ichiro Tanizaki, Marica Bodroži, John Burnside, u.a. Interpreten sind u.a. Marie Bäumer, Peter Brombacher, Martina Gedeck, Wolfram Koch, Axel Milberg, Angela Winkler, Hanns Zischler, Anja Lechner, Klenke-Quartett
Informationen: www.stiftung-nantesbuch.de/moosbrand

Do, 26. - So, 29. Do, 16.00 Uhr bis So, 16.00 Uhr
IMPULS
Fokus und Improvisation - Umbruchphasen erfolgreich gestalten
 Coaching Seminar mit wildchild innovations e.V. und Simone Rubino mit Percussion-Solokonzert Der Klang der Elemente mit Simone Rubino
 240 € / sol. 360 € / erm. 120 € (Solidarpreise)
inkl. Unterkunft mit Vollpension und Teilnahme am Solokonzert mit Simone Rubino

Sa, 28. 19.30 Uhr
KONZERT
Der Klang der Elemente
 Percussion-Solokonzert mit Simone Rubino
 18 € / erm. 14 €

AUSBLICK OKTOBER 2019

Do, 3. **FEST**
Herbstfest
 Auftakt zum Herbst-/ Winter-Programm für die ganze Familie
Eintritt frei

SHUTTLE-SERVICE

2019 bietet die Stiftung Nantesbuch zu ihren Veranstaltungen einen Bus-Shuttle ab dem S-Bahnhof Tutzing sowie ab dem Bahnhof Penzberg und zurück an. Der Shuttle kann beim Ticketerwerb hinzugebucht werden (3 €). Die Shuttle-Zeiten ermöglichen den Anschluss an S-Bahn und Nahverkehrszüge. An den Shuttle-Bahnhöfen bestehen Parkmöglichkeiten.

Alle Veranstaltungen finden im Langen Haus der Stiftung Nantesbuch statt oder beginnen und enden dort. Ausführliche Informationen zu allen Veranstaltungen und Paketangeboten sowie Buchung unter

stiftung-nantesbuch.de/veranstaltungen

T + 49 (0)8046 2319 115

veranstaltungen@stiftung-nantesbuch.de

Impressum

Sondermagazin anlässlich
des Programmauftakts
Frühjahr/Sommer 2019 der
Stiftung Nantesbuch

Ausgabe des Tölzer Kurier in
Zusammenarbeit mit der
Stiftung Nantesbuch gGmbH
Erschienen 16. März 2019

Inhalte und Redaktion:
Christiane Mühlbauer,
Silke Scheder, Anke Michaelis

Titel
José María Sicilia, aus der Serie
Sanlúcar de Barrameda, 2002,
VG Bild-Kunst, Bonn 2019

Bilder:
Thomas Dashuber, Elias Hassos,
Anke Michaelis, Christoph Knoch,
Joachim Strobel

Gestaltung:
Alexandra Jarochowski
PMS Print- und Medien-
servicegesellschaft mbH

Auflage: 66.500

Stiftung Nantesbuch

Langes Haus
Stiftung Nantesbuch
Karpfsee 12
83670 Bad Heilbrunn

Informationen, Karten
[www.stiftung-nantesbuch.de/
veranstaltungen](http://www.stiftung-nantesbuch.de/veranstaltungen)
veranstaltungen@stiftung-nantesbuch.de
T + 49 (0)8046 2319 115

Programm anfordern
www.stiftung-nantesbuch.de/newsletter

Stiftung Nantesbuch bei   